

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bestelle Stellung des Bezirks

Wozugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Kontokonto. Kammer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8. Postkontokonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Wozugspreis: Die 43 Millimeter breite Zeitungs 28 Reichspfennige. Einjahres und Reichsmark 10 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 304

Freitag, am 31. Dezember 1926

92. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das schöne Wetter der Weihnachtstage schlug nur zu schnell in das Gegenteil um. Das Lauwetter hat den Schnee schon fast vollkommen von den Fluren wieder weggenommen, das neue Jahr wird mit Schmutz und Matsch auf den Straßen Einzug halten. Oben im Gebirge ist etwas besser, aber auch dort laut es und wenn hier und da noch Sport ausgeübt wird, etwas richtiges ist es nicht. Der Verkehr dürfte daher morgen und übermorgen auf Bahn und Straßen nicht besonders stark werden.

Der Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung meldete auch kurz von einem Dankschreiben des Schuhmachermeisters Gäbler für eine Ehrung durch die Stadtgemeinde anlässlich seines Scheidens aus dem Amte eines Bezirksvorstehers. Im Gewoge des Tages verschwindet deren Tätigkeit und mancher der Bürger weiß wohl nicht, wie mancherlei Arbeit mit dem Amte verknüpft ist, mancherlei Ärger, aber auch mancherlei Freude, besonders in den Vorjahrsjahren, wenn Bedürftigen Zinsen aus Stiftungsmitteln zugestellt werden konnten. Ueber ein Menschenalter hinaus, kurze Zeit als Stellvertreter, mehr als 25 Jahre als Vorsteher, hat Carl Gäbler dieses Amt mit seltener Treue versehen. Alter und Gesundheitsrückfällen haben ihn nun gezwungen, zurückzutreten. Dank dem Treuen für sein Wirken und Schaffen.

Dippoldiswalde. Die letzte Sitzung des Kraftwagen-Linienvorstandes Dippoldiswalde-Delsa-Rabenau, die vor reichlich acht Tagen stattfand, und über Einstellung oder Weiterbetrieb dieser Kraftwagenlinie beschließen sollte, war, wie wir berichteten, resultatlos abgebrochen worden, weil die anwesenden Vertreter der Verbandsgemeinden nicht ohne weiteres die geforderte Garantie summe auf ein weiteres Vierteljahr zu übernehmen bereit waren, zumal auch der Vertreter des Bezirksverbandes erklärte, daß letzterer kaum nochmals 300 M. Garantiebetrag auf ein weiteres Vierteljahr bewilligen werde, welcher Betrag dann auch noch von den Verbandsgemeinden hätte mit übernommen werden müssen. Zudem wollte man versuchen, den Kraftwagen in Delsa statt in Dippoldiswalde zu stationieren. Da die Vertragsfrist aber am 2. Januar abläuft, mußte vorher noch eine Sitzung abgehalten werden; sie fand gestern nachmittag statt. Inzwischen hatte sich die Lage wesentlich geändert. Der Bezirk wird, wie Amtshauptmann v. d. Planitz erklärte, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses, die Garantie summe von 300 M. nochmals auf ein Vierteljahr übernehmen und auch die Gemeinden, eine allerdings mit Widerstreben, waren bereit, nochmals die Garantie für diesen Zeitraum zu tragen. Die Unterbringungsfrage des Wagens in Delsa hatte sich allerdings nicht lösen lassen. Delsa ist erbötig, im oberen Ortsteil eine Autohalle zu errichten und hofft sie für 5000 M. erstellen zu können. Damit wäre vieles erledigt; die schlecht belehten Fahrten zwischen Dippoldiswalde und Delsa würden ausfallen, andererseits wurde aber zur Bedingung gemacht, daß der Verkehr auf diesem Streckenteil mindestens an drei Tagen der Woche durchgeführt werde. Dazu wurde erklärt, daß man nach Bau der Halle beabsichtige, die Fahrten an Dippoldiswalde 10,35 und ab Dippoldiswalde 1,40 täglich auszuführen. Da der Wagen vorläufig noch in Dippoldiswalde bleibt, wurde der Fahrplan im allgemeinen nicht geändert, es wurde nur für den Nachmittags einige Pendelfahrten eingelegt und zwar ab Rabenau 3,55, an Delsa (oberer Bahnhof) 4,00, ab Delsa 5,15, an Rabenau (Bahnhof) 5,30, ab dort 5,40, an Delsa 5,56 und ab Delsa 9,08, an Rabenau (Markt) 9,24. Die erste und letzte Fahrt haben Anschlag von bez. nach Hainsberg-Dresden, die Fahrten nach bez. vom Bahnhof Rabenau bestreiten Passagiere der dort kreuzenden Nachmittagszüge unserer Bahnlinie. Dieser neue Fahrplan wird mit dem 9. Januar in Kraft treten. Mit diesem Pendelverkehr hofft man die Rentabilität zu heben. Eine Anregung, die Fahrt 11,20 abends ab Rabenau früher zu legen, fand keine Unterstützung, da sie dann zu nahe der des Abendzuges der Eisenbahn kommen würde. Eine längere Aussprache entspann sich noch darüber, ob es nicht möglich sei, den Verkehr über den Mählweg (Steinbruch) statt über den Antonsweg zu leiten. Es wurden auch Stimmen laut, dahingehend, daß manche sich fürchteten, über letzteren zu fahren und daher den Kraftwagen nicht benutzen. Dem wurde entgegen, daß der Antonsweg durchgehend 8 Meter breit sei und irgendwelche Gefahr für den Verkehr nicht bestehe. Wenn die Straßendecke etwas zerfahren sei, trage der Regen gleich nach dem Bau und die starke Benutzung des Weges sofort nach Bauende die Schuld. Im kommenden Sommer würden sich die Verhältnisse wesentlich bessern. Den Mählweg in seiner jetzigen Beschaffenheit (geringe Breite, Unübersichtlichkeit) mit Kraftomnibussen zu befahren, sei unmöglich, ein Ausbau, der vielleicht 40 000 M. koste, nicht angängig. Das habe übrigens auch eine Probefahrt im vergangenen Jahre schon ergeben und man sei daher von Anfang an darauf gekommen, den Kraftwagenverkehr über den Antonsweg zu leiten. Nach diesen Erklärungen kam man auch davon ab, den Verkehr 14 Tage lang probeweise über den Mählweg zu leiten. Zum Schluß wurde noch einstimmig Bürgermeister Dr. Höbmann, Dippoldiswalde, zum Verbandsvorsitzenden gewählt.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern der am 28. 9. 86 geborene Kraftwagenführer Alfred Schelle in Dresden zu verantworten. Am 28. 10. fuhr er auf einer Fahrt von Altenberg nach Dresden kurz vor dem Orte Wendischcarsdorf mit dem von ihm geführten Kraftwagen des Konditors Häfner in Dresden des in gleicher Richtung nach Wendischcarsdorf zu vor ihm herfahrende Pferdegespann des Wüstbesitzer Karl Renner in Wendischcarsdorf, bestehend aus einem mit zwei Pferden bespannten Kastenwagen und einer angehängten Sämaschine, von hinten derartig an, daß die auf der Sämaschine bzw. dem Kastenwagen sitzenden Söhne Renners, die Wirtschaftsgelhilfen Georg und Bruno Renner, heruntergeschleudert bzw. von den durchgehenden Pferden heruntergerissen wurden und erhebliche Verletzungen davontrugen. Der Angeklagte gab zu seiner Entlastung an, daß er infolge der nicht abgeblendeten Scheinwerfer eines ihm einige Augenblicke vorher begegneten Kraftkraftwagens derart geblendet worden sei, daß er seinen Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte. In der

gestrigen Hauptverhandlung wurde durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß der Angeklagte das Unglück nicht verschuldet hat. Er wurde deshalb von der Anklage freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Postdienst am Neujahrstag und folgenden Sonntag. Am 1. Januar findet eine Brief-, Geld- und Paketzustellung im Orts- und Landzustellbezirk statt. Am 2. Januar wird im Orte und den zugehörigen Landorten eine Briefzustellung ausgeführt.

Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 2. Januar, nach 2 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige in der Sakristei stattfindet.

Dippoldiswalde, 31. 12. Am heutigen Tage vollendet sich ein Zeitraum von 50 Jahren, seitdem der Männergesangsverein in Dippoldiswalde seine Übungsstunden im Gasthof „Roter Hirsch“ hier abhält. In der gestern abend stattgefundenen Singstunde, zu der sich die Aktiven fast vollständig eingefunden hatten, nahm der Vereinsvorsitzende, Goldschmiedemeister Rieth, in Gegenwart des Gastwirts Hering und seiner Gattin Gelegenheit, dieses Jubiläums zu gedenken, hierbei hervorhebend, daß der Verein in dieser Zeitpanne in seinem Vereinslokalen manche schöne und frohe Stunden verleben konnte, daß ihm aber auch, und namentlich in der Kriegs- und Nachkriegszeit, Schweres nicht erspart blieb. Der allzeit rührige und lebenswürdige Herbergs-wirt ließ es sich nicht nehmen, seine Sänger aus diesem Anlasse auf das Beste zu bewirten und gar bald entwickelte sich ein edles, fröhliches Sängereben, das gesteigert wurde noch dadurch, als dem Vereinsvorsitzenden, Steuerhelfer Wilhelm Hering, aus Dankbarkeit für seine dem Vereine bisher geleistete Unterstützung ein Bierglas überreicht wurde. Mögen alle Wünsche, die zum Ausdruck kamen, in Erfüllung gehen und möge vor allem im Männergesangsverein das deutsche Lied auch weiterhin treu gepflegt werden.

Zahlung der Umlagebeiträge für Viehschadenentschädigungen. Wie wir von der Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfahren, hat die Landwirtschaftskammer bei dem Wirtschaftsministerium den Antrag gestellt, daß von den diesjährigen Umlagebeiträgen für Viehschadenentschädigungen und für Entschädigungen bei nichtgewerblichen Schlächungen von Rindern die Hälfte bis zum 1. Februar 1927, der Rest bis zum 1. Mai 1927 abzuführen sind. Bekanntlich hat das Wirtschaftsministerium die Erhebung der Umlagebeiträge erst am 23. November bekanntgegeben, so daß die erste Zahlungsfrist (10. Dezember) außerordentlich kurz war. Infolge der starken Erhöhung der Umlagebeiträge gegenüber dem Vorjahre wird es vielen Landwirten unangenehm gewesen sein, bei der letzten ungünstigen Wirtschaftslage die Zahlungsfrist einzubalden. Anträge auf Verlängerung der Zahlungsfrist laufen noch täglich ein.

Einem Gutsbesitzer in Reichardtshausen bei Croßen (Elster) wurden vor einigen Tagen von 13 Hühnern 12 gestohlen. Der letzte Gans hatten die Diebe einen Fettel um den Hals gehängt, auf dem geschrieben stand: „1 Jahr zurück!“ Die Gans war nämlich etwas klein.

Sadisdorf. Am Neujahrstage wird im hiesigen Gasthof der „Gemischter Chor 1919“ aus Schmiedeberg sein Weihnachtskonzert wiederholen. Chöre, Soli und musikalische Vorträge wechseln in bunter Folge, Stücke berühmter Komponisten werden vorgelesen, den Schluß des Programms bildet der Weihnachtszyklus „Weihnachtsnähe“ mit Chören, Soli, Duetten, Klavier- und Violinbegleitung. Wie in Schmiedeberg dürfte auch hier dem Chor ein volles Haus sicher sein.

Rassau. Eine große Seltenheit für unsere hochgelegenen Ergebißschamm ist in der Sparkasse Rassau zu sehen. Dort hat eine Hortensie in verschwenderischer Fülle eine Blütenwolke entwickelt, die das Auge entzückt. Die immer gleichbleibende Wärme des Amtszimmers hat die Pflanze verlockt, mitten im kalten Winter ihre Reize zu entfalten.

Dresden, 30. 12. Die sächsischen politischen Parteien und Landtagsfraktionen sind jetzt eifrig bemüht, die bis zum Wiederversammlungstag des Landtages am 11. Januar unbedingt notwendige Klärung über die Zusammenfassung der künftigen Regierung herbeizuführen. Es hat aber doch den Anschein, als sollte alle Mühe vergeblich sein. Die Linkssozialisten lehnen jedes Zusammengehen mit den Rechtsparteien ab, finden aber zur Bildung der von ihnen begehrten Linksregierung nur die Unterstützung der Kommunisten, die zahlenmäßig unzureichend ist. Die Rechtssozialisten wollen in keine Koalition eintreten, in der die Deutschnationalen sitzen. Eine Koalition der Mitte wäre nur unter Duldung und wohlwollender Unterstützung der Deutschnationalen denkbar. Davon wollen aber die Deutschnationalen nichts wissen. Sie haben in einer am Mittwoch abgehaltenen Fraktionsversammlung mit aller Bestimmtheit auf den Standpunkt gestellt, daß sie auf eine aktive Beteiligung an der Regierung nicht verzichten wollen. Nun würde wohl die Bildung einer bürgerlichen Minderheitsregierung immerhin noch möglich sein, wenn die vier Linkssozialisten sich bei der Wahl des Ministerpräsidenten der Stimme enthalten würden; es würden dann auf den Kandidaten der Rechten 47 Stimmen entfallen können (14 Deutschnationale, 12 der Deutschen Volkspartei, 10 der Wirtschaftspartei, 5 der Demokraten, 4 der Aufwärtler und 2 der Nationalsozialisten). Demgegenüber vermöchten die vereinigten Linkssozialisten und Kommunisten nur 45 Stimmen aufzubringen. Es würde aber eine bürgerliche Minderheitsregierung zustande kommen, die, da sie sich auch auf die Linkssozialisten, Nationalsozialisten und Aufwärtler stützen müßte, auf sehr schwachen Füßen stehen würde. Nach alledem ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß die Besprechungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen und es zu einer Auflösung des Landtages kommt. Ob freilich Neuwahlen zur Zeit zu einer anderen Zusammenfassung des Landtages führen würden, ist zweifelhaft. — Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich am Donnerstag ausführlich mit der Frage der Regierungsbildung. Auf Grund der unlängst stattgefundenen interfraktionellen Besprechungen wurde der Eintritt der AEP, sowie derjenige der Deutschnationalen Volkspartei in die Regierung als dringend erwünscht bezeichnet. Für dieses Ziel wird sich die Deutsche Volkspartei mit allen Kräften fernerehin einsetzen. Eine weitere interfraktionelle Besprechung soll, wie wir erfahren, am 4. Januar stattfinden, nachdem tags zuvor die AEP ihre Landtagssitzung abgehalten haben wird.

Dresden. Ueber die am Donnerstag im Ständehaus stattgefundenen fraktionellen Besprechungen zur Klärung der Frage der Regierungsbildung erzählt der Teulonia-Sachsendienst weiter: Die Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei, die heute ebenfalls zusammentrat, scheint wenig Wert auf die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Koalition zu legen; sie will vielmehr erreichen, daß die Demokratische Partei einen Minister stellt, was ihr aber unbestimmt erscheint, wenn die Deutschnationalen sich an der Regierungsbildung beteiligen wollen. Es gewinnt den Anschein, als ob die Wirtschaftspartei, die ursprünglich den Plan begie, außerhalb jeder Regierung eine bequeme Oppositionsstellung zu beziehen, auf das Wirtschaftsministerium rechte und unter kleinen Umständen das Finanzministerium übernehmen wolle. Als ihr Ministerkandidat kommt vermutlich Abg. Sondhans Weber in Betracht. Die Deutschnationalen schlagen als Ministerkandidaten den Kreisauptmann a. D. Dr. Krug von Ribba und von Falkenstein vor. Die Deutschnationale Fraktion hat diesen Vorschlag den anderen in Frage kommenden Fraktionen schriftlich unterbreitet, damit auch diese zu den Personenfragen Stellung nehmen können. Das Dresdner Zentrumsorgan sagt zu dem Beschlusse der Deutschnationalen: „Wenn irgendwo, dann „labotieren“ die Deutschnationalen in Sachen mit ihrem neuesten Beschlusse die letzte Möglichkeit einer Regierungsbildung, denn es ist sehr zweifelhaft, ob die Linkssozialisten den Deutschnationalen zu Liebe selbst ihr Haupt auf den Richtblock legen werden.“ Im Organ der Linkssozialisten wird auch heute noch ein Eintreten der Parteien für eine sozialistisch-kommunistische Regierung entschieden abgelehnt.

Der Direktor des Dresdner Zoologischen Gartens, Prof. Dr. Gustav Brandes, feiert am 1. Januar 1927 das Jubiläum seiner 25-jährigen Tätigkeit als Tiergärtner. Vor 25 Jahren übernahm Prof. Dr. Brandes den Posten eines Direktors des Zoologischen Gartens in Halle. Am 23. Mai 1911 wurde Prof. Dr. Brandes zum Nachfolger Schöpf als Direktor des Dresdner Zoologischen Gartens berufen. Der Jubilar kann mit Stolz auf das von ihm Erreichte zurückblicken. Die Zoologischen Gärten in Dresden und Halle zeugen von seinem vorbildlichen Wirken.

Hinterhermsdorf. Seit ungefähr acht Tagen hält sich in dem hiesigen Forstrevier ein starker, schöner und ausgewachsener Wildschwein-Eber auf, der ein Gewicht von ungefähr drei bis vier Zentnern haben kann. Es wird vermutet, daß er vielleicht aus dem Moritzburger Tierpark oder aus irgendeiner tschecho-slowakischen Domäne ausgebrochen ist. Den Förstern ist es bis zur Stunde noch nicht gelungen, das Tier zur Strecke zu bringen.

Pirna. Das Nachlassen der plötzlich eingebrochenen Kälte hat zur Folge gehabt, daß die Eise nun wieder eisfrei ist. Die sogenannten böhmischen Küchen sind verschunden und wenn die Witterung weiter so anhält — das Thermometer weist 5 bis 6 Wärmegrade auf —, dann werden auch die Röhre wieder die Winterhäfen verlassen und den Betrieb wieder aufnehmen.

Dösch. Das alljährlich am 2. Weihnachtstfesttag im Restaurant Bürgerhalle (Gerichtshaus) stattfindende Wieseffest erlebte in diesem Jahre seine vierzigste Wiederkehr. Gewogen wurden insgesamt 189 Personen gegen 131 im Vorjahre. Diese hatten zusammen ein Gewicht von 21 679 Pfund. Das Gewicht des schwersten bzw. leichtesten männlichen Besuchers betrug 200 Pfd., bzw. 86 Pfund, das des schwersten bzw. leichtesten weiblichen Besuchers 177 bzw. 87 Pfund.

Bad Lauscha. Drei Elbischbacher Jagdbesitzer gelang es in den frühen Morgenstunden auf Reinersdorfer Flur zwei Wildbische auf frischer Lat zu überraschen, die eben nach den von ihnen ausgelegten 54 Schlingen sehen wollten. Sie verlegten sich gar nicht erst auf Leugnen und wurden nach der Lauscher Denkmalsstation gebracht, wo man in ihnen zwei Einheimische, den einen sogar als kommunistischen Stadtverordneten, erkannte.

Hohenstein-Ernstthal. Gelegentlich einer Altkinderaufnahme bei einer Festlichkeit lachte der in den 50er Jahren stehende Fabrikarbeiter Otto Schmalz herzhast, wobei er sein künstliches Gebiß verschluckte. Alle Bemühungen, das Gebiß wieder zum Vorschein zu bringen, blieben erfolglos. Jetzt hat sich Schmalz in einem Chemnitzer Krankenhaus einer Operation unterziehen müssen. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Chemnitz. Auf der Gustav-Freytag-Straße wurde ein auf dem Fußweg gehender 43 Jahre alter Berufsfeuerwehrmann von einem großen Stück gefrorenen Schnees, das von einem Dach herabfiel, getroffen und so schwer verletzt, daß er mit einer Gehirnverletzung im bewußtlosen Zustande nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte.

Dörschitz i. E. Auf der Holzstiege seines Hauses in der Hauptstraße rutschte ein hiesiger 68-jähriger Schieferdecker aus und fiel so unglücklich die Treppe hinab, daß er das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Reukirch, 30. 12. Hier wurde dieser Tage in ihrer Wohnung die 63 Jahre alte Materialwarenhändlerin Lehmann tot aufgefunden. Die Leiche lag an der Tür und hatte einen Strick um den Hals. Nach Lage der Dinge wurde zunächst Selbstmord angenommen. Jetzt ist man auf Grund der polizeilichen Ermittlungen zu der Erkenntnis gekommen, daß vorläufige Lösung durch dritte Hand vorliegt. Als Täter wurde der 24-jährige Verberarbeiter Ebermann aus Ostrik, zuletzt in Reukirch wohnhaft, festgenommen. Dieser hatte sich nach seinem Bestände am 18. Dezember in das Haus eingeschlichen, sich verdeckt gehalten und versucht, aus der Ladenkasse Geld zu rauben. Hierbei wurde er von Frau Lehmann überrascht. Als sie um Hilfe rief, hat er sich auf sie gestürzt, sie am Halse gewürgt und an der Türschwelle aufgehängt. Dann hat er aus der Ladenkasse 180 M. gestohlen und Schulden damit bezahlt. Den Rest hat er leichtsinnig in Dresden verthan.

Schneeberg. Von vier am 2. Feiertag hier angekommenen Handwerksburschen, die keine Unterkunft in der Herberge bekommen konnten, meldete sich am nächsten Tage wieder einer auf der Polizei als obdachlos und teilte mit, daß er von einem Mädchen, mit dem er in einem Lokal der Umgebung gefant hatte, die Schlüssel zu ihrer Wohnung ausgehändigt bekommen habe. Er wollte das Mädchen nach Hause bringen. Diese aber wachte sich einem anderen Kavalier zu und ließ die dem Handwerksburschen bereits übergebenen Schlüssel in Stich. Allem Anschein nach sind die Schlüssel von einem Dienstmädchen.